

Vorgehen Probenahme zwecks Prüfkörpererstellung

Allgemein

Zum Zwecke der Prüfkörpererstellung ist die Entnahme von repräsentativen Proben des Flüssigbodens erforderlich. Falls möglich sollte die Probenahme aus einem homogenen Gemisch nach Entleerung der halben Menge Flüssigboden erfolgen. Im Idealfall sollte der Flüssigboden homogen sein. Die Entnahme erfolgt mittels Schöpfer oder Winkelbecher an mindestens 4 Entnahmestellen, möglichst in unterschiedlichen Entnahmetiefen direkt aus dem Kanalgraben oder der Baugrube. Aus der Gesamtmenge wird in einer Mörtelwanne oder sonstigem geeigneten Gefäß aus den Einzelproben eine Mischprobe erstellt.

Achtung: Diese Probenahme dient nicht zur Feststellung von möglichen Heterogenitäten. Liegt der Verdacht von Heterogenitäten vor, so sind punktuelle Probenahmen erforderlich, die nicht zu durchmischen sind. In diesem Falle ist eine möglichst ungestörte Probenahme durchzuführen.

Achtung: Zur Prüfung der Viskosität (Ausbreitmaß) erfolgt die Probenahme nicht zwingend aus dem Einbauort.

Anmerkung: Das auf der Rezeptur angegebene Ausbreitmaß gilt für den Zeitpunkt direkt vor der Entladung am Bauvorhaben. Das Ausbreitmaß ist in Anlehnung an DIN 1045-2 bzw. DIN EN 206-1 durchzuführen. Die geltenden Regeln wie Normen und Richtlinien für Geotechnische Untersuchungen für Bautechnische Zwecke sowie umweltrelevante Untersuchungen sind einzuhalten.

[illegible]

Probenahmeprotokoll RSS Flüssigboden



Probenahmegerät RSS Flüssigboden

typische Probenmengen zur Gütesicherung:

- Rezeptureinstellung, Eigenüberwachung:
 - 7 x Stechzylinder 120 x 100 mm
 - 1 x Absetzmaß ca. 355 x 60 mm

Nützliche Quellen

DIN 1045-2
DIN EN 206-1



Gütesicherungsplan

Werden im zum Bauvorhaben gehörenden Gütesicherungsplan abweichende Angaben zur Probenahme vorgegeben, so sind diese einzuhalten.

**FiFB Forschungsinstitut
für Flüssigboden GmbH**
Wurzner Straße 139
04318 Leipzig

Tel +49(0)341-24469-21
Fax +49(0)3423-72424-74
E-Mail j.detjens@fi-fb.de
Internet www.fi-fb.de